

Keine Chance gegen ausgebuffte Profis

OHV Aurich wehrt sich nach Kräften – Zweitligist VfL Lübeck-Schwartau zieht zum 38:29 davon

Theo Gerken

Im Spiel der ersten Runde im Pokalwettbewerb des Deutschen Handballbundes (DHB) hat sich der ostfriesische Drittligist OHV Aurich gegen den einen Klasse höher spielenden Gast, den VfL Lübeck-Schwartau, nach Kräften gewehrt, war aber letztlich chancenlos und verlor vor rund 300 Zuschauern in der Auricher Sparkassen-Arena mit 29:38 (17:20). „Mit der Leistung meiner Mannschaft bin ich zufrieden, aber nicht mit dem Ergebnis. Allerdings war Lübeck klar besser. Wir müssen noch viel arbeiten. Lübeck machte die einfachen Tore nach schneller Mitte, bei uns dauert das noch zu lange“, resümierte Aurichs neuer Trainer Pedro Alvarez nach dem ersten Pflichtspiel unter seiner Regie.

Am nächsten Wochenende beginnt für die Auricher die Punktrunde in der Dritten Bundesliga, Staffel Nord, mit einem Auswärtsspiel beim

DHK Flensburg. Ein technischer Fehler, zwei von Gästehüter Paul Dreyer gehaltene Würfe der Auricher und schon hieß es nach nur drei Minuten 0:3. Doch der OHV gab so schnell nicht auf. Jeweils ein Wurf von Kevin Wendlandt und Rückkehrer Josip Crnic sowie zwischendurch eine Parade von Edgars Kuksa im Auricher Tor genügt, um beim 2:3 den Anschluss herzustellen.

Doch schon früh zeichnete sich ab, dass die Gäste über die individuell stärkeren Spieler verfügten. Die Lübecker waren sehr schnell auf den Füßen, machten in ihrer Abwehr blitzschnell die Lücken zu, packten, wenn es sein musste auch kräftig zu und spielten im Angriff mit enorm hohem Tempo und trotzdem mit sicheren Pässen. Sehenswert dabei unter anderem ein „no-look-Pass“ per Rückhand an den freien Kreisläufer.

Die Auricher Abwehr verrichtete Schwerarbeit gegen die schnellen und per-



Klare Verhältnisse. Die überlegenen Lübecker konnte der OHV Aurich im DHB-Pokal nicht gefährden. Foto: Johannes Müller

fekt passenden Gästeangreifer. Auch Schlussmann Kuksa sorgte mit mehreren gelungenen Paraden dafür, dass die Gäste nicht zu weit

enteilt. Doch zu oft hatten die Auricher gegen die ausgebufften Profis keine Chance: Einmal gewackelt, ein schneller Antritt und schon

war das Spielgerät im Auricher Kasten. Kurz vor dem Pausenpfeiff krönte Torhüter Kuksa seine Leistung noch mit einem gehaltenen Strafwurf, dann verkürzte Wilke de Buhr zum 17:20-Pausenstand.

Völlig überraschend waren die Gastgeber nach dem Wiederbeginn die wachere Mannschaft. Zwar warf Kevin Wendlandt den Ball noch einmal weit über das gegnerische Tor, doch dann hielt der eingewechselte Marten Jungvogel spektakulär gegen Jan-Eric Speckmann und danach noch zwei weitere Male. Nur wenig später hatte Maxim Pluto keine Mühe, den Ball beim Gegenstoß in das wegen einer Zeitstrafe und dem Einsatz eines weiteren Feldspielers leere Lübecker Tor zum 21:22-Anschluss zu werfen.

Doch die Gäste fanden zurück zu ihrem Rhythmus, bauten ihren Vorsprung auf bis zu acht Treffer aus und ließen sich die Führung nicht mehr nehmen. Viel Beifall bekam Wilke de Buhr

vor Auricher Publikum für seinen riesigen, aber letztlich erfolglosen Einsatz, als er bei einem Gegenstoß nur den Pfosten traf.

In den letzten Minuten zeigte Lübeckes 40-jähriger Keeper Dennis Klockmann den Auricher Youngstern noch, wie stark auch ein älterer Schussmann sein kann. Nacheinander parierte er die Wurfversuche von Henning Stoehr, Kevin Wendlandt und Josip Crnic. Eine Minute vor dem Ende traf Jannes Hertlein zum 29:38-Endergebnis.

Die meisten Tore für den OHV warfen Josip Crnic (7) und Kevin Wendlandt (6). Dabei erwies sich Crnic als sicherer Schütze bei Strafwürfen: Ohne Fehlversuch traf er fünfmal ins gegnerische Gehäuse.

OHV Aurich: Kuksa, Jungvogel – de Buhr (2), Wendlandt (6), Vorortsov (2), M. Pluto (3), N. Pluto (2), Wark (3), Hertlein (3), Menze, Crnic (7) 5. **Public:** (1), Schraier, Lübben, Stoehr. **Spielfilm:** 0:3 (3), 4:5 (6), 6:11 (14), 12:17 (24), 17:20 (30), 21:22 (36), 24:28 (43), 26:35 (52), 29:38.

TuS Hinte erspielt sich ein 0:0

HINTE Er war zufrieden und war es irgendwie doch nicht so ganz. Hintes Trainer Matthias Voss hatte ein leistungsgerechtes 0:0 zwischen seinem Team und dem VfB Uplengen im Spiel der Fußball-Ostfrieslandliga gesehen. Hatte sich einen Dreier vorab gewünscht und auch daran geglaubt – nach der Begegnung war er froh, dass sein Team dem Druck der Gäste standgehalten hatte.

So richtige Torchancen habe es auf beiden Seiten kaum gegeben, sagte Voss, zwar hätten die Uplengener zweimal einen Strafstoß gefordert, er habe aber von der Seite nicht sehen können, ob da wirklich elfmeterreife Fouls vorgelegen hätten. Uplengen sei sehr robust und kopfbalstark aufgetreten, entsprechend war Voss mit der Defensivabteilung seines Teams zufrieden. Nach vorne hin wünscht er sich mehr. „Unsere Torausbeute ist mau“ – drei Tore hat Hinte in den bisher gespielten vier Partien erzielt. Am Sonntag war nicht einmal eine echte Torchance dabei. „Wir haben keinen zwingenden Abschluss gefunden.“ Aber immerhin habe man gegen die drei Bezirksligaabsteiger insgesamt fünf Punkte eingefahren. „Wenn das jemand vorher gesagt hätte, hätte ich sofort unterschrieben.“ *ist*

TuS Hinte: Dietrich, Hiahemziou, Berisha, Dirksen, Rehn, Gerjets, Pukes, Garen, Olthrop, Kiefel, Klingenberg, Plessner.

8:2! Zwei Viererpacks lassen TuRa jubeln

Marienhafe gewinnt in Ostrhauderfehn 8:2 – Ulferts und Holstein treffen je viermal

OSTRHAUDERFEHN Trainer Adonis Kabashi konnte sich nach dem Abpfiff beim besten Willen nicht daran erinnern, dass sein Team in den letzten Jahren so hoch siegte: Mit 8:2 (!) gewann TuRa Marienhafe gestern Nachmittag beim TSV Ostrhauderfehn. Für die Ostfrieslandliga-Fußballer aus dem Brookmerland war dies der zweite Sieg in Folge. Es lief beim TSV wie aus

einem Guss für TuRa: Ganz besonders rund lief es für Stürmer Andreas Ulferts und „Zehner“ Pascal Holstein. Beide trafen jeweils viermal. Besonders erstaunlich: Mit Christian Rüst und Arne Tuinmann fehlte gestern das etatmäßige Duo, das sich eigentlich fürs Toretschießen auszeichnet.

Bereits zur Pause hätten die in allen Belangen deutlich überlegenen Marienhaf-

er höher führen müssen als nur mit 3:0. „Wir hätten mindestens fünf, sechs Tore erzielen müssen“, beschrieb Kabashi, der aufgrund der Personalnot genau wie Trainerkollege Jens Goldenstein selbst in der Anfangsalf auftauchte. Alle drei Tore gingen auf das Konto von Ulferts, dem somit ein lupenreiner Hatrick gelang.

Nach dem Wechsel traf Holstein schnell zum 4:0

und machte somit laut Kabashi „früh den Deckel drauf“. Es folgte eine kurze Marienhafers Verschnaufpause, ehe der Torreigen bis zum Schlusspfiff mit dem Treffer zum 5:1 – erneut durch Holstein – wieder Fahrt aufnahm. „Es hat an diesem Tag einfach alles gepasst“, freute sich Kabashi über das unerwartete „Schützenfest“ bei der jungen Mannschaft aus Ost-

rauderfehn, die zuvor Süderneuland besiegt hatte und in Visquard nur knapp mit 0:1 verlor.

TuRa Marienhafe: Ajres, Murra, Penz (62, Ostwold), Ulferts (84, Kruse), Brüling (70, H. Gummels), Kabashi (70, Klassen), Mihailov (79, G. Gummels), Saathoff, Holstein, Gerk, Goldenstein.

Tore: 0:1 Ulferts (21), 0:2 Ulferts (28), 0:3 Ulferts (36), 0:4 Holstein (54), 1:4 Lahmer (58), 1:5 Holstein (67), 1:6 Holstein (77), 1:7 Ulferts (84), 1:8 Holstein (86), 2:8 Richter (90, +2).



Auf und davon. Schon wenige Meter nach dem Start lagen Talea Pfluger (Nr. 438) und Johannes Wiltfang (Nr. 397) über fünf Kilometer in Führung. Foto: Janna Leismann

Tolle Stimmung und Top-Resultate

Gelungener Festtagelauf in Münkeboe

MÜNKEBOE Ein überraschender Wetterumschwung mit einem Temperatursturz um rund zehn Grad hat zusätzlich etwa 90 Läufer motiviert, am 14. Münkeboer Festtagelauf teilzunehmen. „So viele Nachmeldungen hatten wir noch nie. Am Donnerstag haben wir wegen des Einsatzes einer neuen Zeitmessanlage noch eine Generalprobe durchgeführt, da waren es 32 Grad“, berichtete Frank Tabbert, der erste Vorsitzende des Veranstalters LG Ostfriesland. Für die Aktiven waren am Freitag die Bedingungen nahezu ideal. Sie lieferten einige hervorragende Zeiten ab.

So benötigte Mahmud Ibrahim (Emdener LG) für die zehn Kilometer nur 34:44 Min. Bei den Frauen blieb Verena Coordes auf der gleichen Strecke mit 39:46 Min. unter 40 Minuten. Schon vorher ließ die erst zwölfjährige Talea Pfluger von Fortuna 70 Wirdum mit 19:26 Min. die Frauenkonkurrenz über fünf Kilometer hinter sich. Auch Johannes Wiltfang von den Pewsumer Windhunden war den Gegendern klar überlegen. Für die fünf Kilometer brauchte der Ossilooop-Zweite 16:09 Min. Insgesamt wurden 265 Aktive im Ziel erfasst (weiterer Bericht folgt). *lg*